



Niederlage im Hauptrunden-Finale: Björn Krupp (l.) und die Grizzlys Wolfsburg unterlagen beim ERC Ingolstadt (r. Ty Ronning). FOTO: JOHANNES TRAUB



Playoff-Gegner: Trevor Mingola (l.) und die Grizzlys Wolfsburg treffen jetzt auf die Straubing Tigers (r. Benedikt Kohl). CITYORESS/GRIZZLYS

EISHOCKEY



Adler Mannheim - ERC Ingolstadt (Fr.)	n.V.	6:3
Schwenningen - Kölner Haie (Fr.)	n.V.	2:3
Grizzlys Wolfsburg - Düsseldorfer EG (Fr.)		3:2
Nürnberg Ice Tigers - Frankfurt (Fr.)		1:6
Augsburger Panther - Berlin (Fr.)		3:4
EHC München - Straubing Tigers (Fr.)	n.P.	5:4
Bietigheim - Pinguins Bremerhaven (Fr.)		2:4
Kölner Haie - Bietigheim		8:2
Düsseldorfer EG - Adler Mannheim		0:4
Frankfurt - Augsburger Panther	n.V.	4:3
Bremerhaven - Nürnberg Ice Tigers	n.P.	2:3
ERC Ingolstadt - Grizzlys Wolfsburg		4:1
Straubing Tigers - Iserlohn Roosters		5:1
Berlin - Schwenninger Wild Wings	n.P.	3:4

1. München	56	42	14	205:132	122
2. Ingolstadt	56	34	22	182:142	103
3. Mannheim	56	34	22	162:136	99
4. Straubing	56	34	22	190:166	98
5. Wolfsburg	56	30	26	172:150	93
6. Köln	56	32	24	197:153	92
7. Düsseldorf	56	32	24	150:137	91
8. Bremerhaven	56	28	28	153:144	87
9. Nürnberg	56	27	29	162:186	81
10. Frankfurt	56	25	31	163:174	79
11. Berlin	56	24	32	160:171	76
12. Schwenningen	56	24	32	144:151	75
13. Iserlohn	56	24	32	149:192	73
14. Augsburg	56	16	40	138:193	51
15. Bietigheim	56	14	42	125:225	40

Grizzlys: Baby-Glück für Möser

Verteidiger wurde früher als erwartet Papa

Wolfsburg. Die Grizzlys waren bereits am Samstag zum Spiel nach Ingolstadt gefahren – einer reiste am Spieltag hinterher – aus sehr gutem Grund: Verteidiger Janik Möser ist in der vergangene Woche Papa geworden, bekam einen Tag mehr mit Freundin und Söhnchen Keanu.

Das Baby kam deutlich früher als geplant – und überraschte die Eltern. „Termin war Ende April“, erzählt Möser, „die Wehen kamen nachts plötzlich aus dem Nichts“. Im Krankenhaus „ging's dann relativ schnell“, Möser junior brauchte ein wenig Unterstützung für die Lungenfunktion, dann war klar: Alles gut, Mama und Kind wohlauf. Und: „Die Grizzlys-Familie hat ein neues Mitglied!“

Es kam „ein bisschen unerwartet“, so Möser, „aber so ist es besser als während der Playoffs, wenn man da die ganze Zeit aufs Handy schauen muss, weil vielleicht gleich der Anruf kommen könnte.“ In die neue Rolle als Vater muss der 27-Jährige „noch ein bisschen reinwachsen“, wie er sagt.

Die Teamkollegen des Hauptrunden-Fünftens freuen sich mit ihm, „alle sind mega happy“. Und: „Ich versuche, die positive Energie zu nutzen und mit in die Halle zu bringen.“ Was am Freitag schon einmal gut klappte, im Möser's ersten Spiel als Papa gab's einen 3:2-Sieg gegen Düsseldorf, der den Grizzlys die vorzeitige Qualifikation für das Playoff-Viertelfinale sicherte.

Vor allem Verteidiger-Kollege Dominik Bittner interessiert sich für den Möser-Nachwuchs – der zukünftige Münchner wird im April selbst Papa. Möser: „Er hat jetzt schonmal einige Taschen gepackt...“

Das Baby-Glück der Grizzlys ist auch Thema in der neuen Folge unseres Podcast „3on3 Overtime“. Möser und Bittner kommen zu Wort, Bittner schildert dabei anschaulich, wie er und die Kollegen in der Kabine auf die Nachricht der Geburt reagiert haben. *apa/sgr*

Die Grizzlys starten gegen Straubing in die DEL-Playoffs

Eishockey: Wolfsburg verliert das letzte Hauptrunden-Spiel in Ingolstadt und wird Fünfter

Von Andreas Pahlmann

Ingolstadt. Dass die Grizzlys Wolfsburg ihr letztes DEL-Hauptrundenspiel bei ERC Iserlohn mit 1:4 (0:1, 0:2, 1:1) verloren, war nicht das wichtigste Ergebnis des Eishockey-Sonntags. Entscheidender: Das Team von Mike Stewart belegt in der Abschlusstabelle Platz fünf – und trifft damit im Viertelfinale der Playoffs auf die Straubing Tigers. Die Best-of-7-Serie gegen die Niederbayern beginnt am Dienstag, 14. März mit einem Wolfsburger Auswärtsspiel.

Pogge im Tor

Dass sich die Grizzlys die erste Playoff-Runde sparen, stand schon seit Freitag fest; nach dem 3:2-Sieg gegen Düsseldorf konnte es nicht mehr tiefer runter gehen als auf Rang sechs. Stewart stellte in Ingolstadt Justin Pogge ins Tor, Matt Lorito blieb als überzähliger Ausländer draußen, Armin Wurm war wieder im Kader. Ingolstadt nutzte eine Druckphase zur Führung durch Frederik Storm, viel mehr passierte im ersten Spielabschnitt nicht. Im Mitteldrittel vergab Spencer Machacek in einer guten Wolfsburger Anfangsphase die Ausgleichschance. Das nächste Tor fiel auf der Gegenseite: Gleich drei Ingolstäd-

ter hatten zu viel leeres Eis vor sich, der künftige Wolfsburger Justin Feser drückte die Scheibe an Pogge vorbei zum 2:0 ins Netz.

Fliegelauf am Handy

Derweil behielt Grizzlys-Manager Charly Fliegelauf an der Bank per Handy die Ergebnisse aus den anderen Arenen im Blick. Weil Mannheim und Straubing führten, gab's die klare Tendenz, dass das Wolfsburger Ergebnis beim Tabellenzweiten (beste Hauptrunde der ERC-Geschichte) womöglich gar keine Rolle spielen wird... Mirko Höfflin machte per Rückhand das dritte Ingolstädter Tor, aus Wolfs-

burger Sicht verlor der Spieltag langsam an Spannung – allerdings nicht bei Pogge, der gegen Louis Brune kurz vor der zweiten Sirene noch einmal glänzend parierte.

Im Schlussabschnitt hatte Darren Archibald früh die Möglichkeit, die Grizzlys endlich auf die Anzeigetafel zu bringen – aber Scheibenglück war an diesem Nachmittag für die Gäste ein Fremdwort. Das hatten dafür die Ingolstädter: Als Gerrit Fauser auf der Strafbank brummte, fand Daniel Pietta mit einem No-Look-Rückhand-Pass Charles Bertrand – 4:0.

Als Nolan Zajac dann endlich für Wolfsburg traf, hatten andernorts Mannheim und Straubing das Grizzlys-Ergebnis längst in die Bedeutungslosigkeit geschossen. Bitter: Luis Schinko bekam auf der Bande einen Puck ab, musste verletzt in die Kabine.

Die Niederlage war am Ende für Coach Stewart alles andere als dramatisch: „Ich kann meinen Jungs nichts vorwerfen, die Saison war lang. Wir hatten einen Super-Endspurt, der uns in die Top Sechs gebracht hat. Jetzt kriegen die Jungs ein paar Tage frei, dann machen wir eine Art Mini-Trainingslager – und gehen dann wieder an die Arbeit.“

Der Grizzlys-Gegner

Gegen Straubing gab's in dieser Saison zwei Heimsiege und zwei Auswärtsniederlagen. Unvergessen: Das Auswärts-4:5 nach Penaltyschießen, bei dem die Grizzlys eine 4:1-Führung spät noch herschickten. Die Defensive der Tigers um Marcel Brandt (der einen der härtesten Schüsse in der DEL hat) ist nicht nur zumeist sattelfest, sondern auch offensiv immer gefährlich, generell zeigte sich Straubing mit harter und teilweise unangenehmer Spielweise nach holprigem Saisonstart immer stabiler. Topscorer ist Tyler

SPIEL-STATISTIK

ERC Ingolstadt - Grizzlys Wolfsburg
4:1 (1:0, 2:0, 1:1)



Grizzlys: Reich – Hüttl, Bodie; Jobke, Quaa; Edwards, Wagner; Hübnner – Morales, Feser, Storm; Ronning, Pietta, Krauß; Brune, Stachowiak, Flaake; Bertrand, Höfflin, Simpson.

(25:22) Feser (Storm/Jobke), 3:0 (34:40) Höfflin (Bertrand), 4:0 (48:21) Bertrand (Pietta/Höfflin - 5:4), 4:1 (49:24) Zajac (Jeffrey/Archibald).

Grizzlys: Pogge – Krupp, Zajac; Möser, Murray; Bittner, Mass; Wurm – Mingoia, Jeffrey, Machacek; Archibald, Morley, Braun; Schinko, Beaudin, Fauser; Dumont, Pfohl, Klos.
Tore: 1:0 (15:01) Storm (Feser), 2:0

Schiedsrichter: Gofman/Kopitz. – **Zuschauende:** 3802. – **Strafminuten:** ERC 6 / Grizzlys 6.

AUTOMOBILE LEIDENSCHAFT

DIE AUTOMEILE WOLFSBURG

Autohaus Wolfsburg Hotz und Heitmann GmbH & Co. KG

Heinrich-Nordhoff-Straße 119-123, 38440 Wolfsburg



Meister: Den letzten Schritt machten Martina Nöst und die SG am Wochenende. FOTO: LEA BEHRENS

Meister! Jetzt überlegt die SG, ob sie in die 2. Liga will

Badminton-Regionalliga: Zwei klare Erfolge zum Abschluss in Hamburg und Trittau reichen Friedenstab und Co.

Hamburg/Trittau. Sie haben es tatsächlich geschafft, die Badminton-Cracks der SG Gifhorn/Nienburg sind Regionalliga-Staffelsieger! „Das war eine wirklich gute Saison – vielleicht sogar noch besser als erwartet“, verdeutlichte Kapitän Dennis Friedenstab. Der Regionsvertreter schloss die Spielzeit am Wochenende mit deutlichen Siegen über den Hamburg Horner TV (6:2) und den TSV Trittau II (8:0) ab. Ob der Weg

tatsächlich in der 2. Liga weitergeht, bleibt allerdings offen.

Den Start am Samstag in Hamburg hatten sich die Gifhorer ganz anders vorgestellt. Yannik Joop zog sich im Herren-Doppel mit Marvin Schmidt eine Oberschenkel-Zerrung zu und musste aufgeben. Auch im Damen-Doppel zogen Martina Nöst und Sonja Melzer den Kürzeren, die SG lief einem 0:2-Rückstand hinterher. Danach präsentierte sich der

Spitzenreiter jedoch makellos. Dem stark ersatzgeschwächten Kontrahenten ließ Gifhorn/Nienburg jeweils in zwei Sätzen keine Chance. Friedenstab hob vor allem die Leistung von Nöst hervor, die Lara-Sophie Dreessen förmlich zur Verzweiflung brachte (21:19, 21:10). „Unterm Strich lief es doch noch so wie erwartet“, so der Kapitän.

Noch klarer war's am Sonntag beim Schlusslicht und Absteiger in

Trittau. Sämtliche Partien gestaltete die SG in zwei Sätzen siegreich, nach 1:50 Stunden war das Duell bereits beendet. „Ich kann mich nicht erinnern, dass wir in den letzten drei, vier Jahren so schnell ein Spiel gewonnen hatten“, verriet Friedenstab, „aber bei allem Respekt: Dieser Gegner ist in der Regionalliga auch nicht richtig aufgehoben.“

Da die Akteure in unterschiedlichen Richtungen mussten, gab's an-

schließend keine gemeinsame Meister-Feier. Die wird womöglich in zwei Wochen nachgeholt, sollte auch die zweite Mannschaft den Oberliga-Aufstieg realisieren. Ob die SG-Erstvertretung den Weg in die 2. Liga antritt, bleibt offen. Friedensreich: „Ein paar von uns wollen das, andere wiederum nicht. Ich denke, wir werden uns in zwei Wochen – wenn wir wissen, was mit der Zweiten passiert – hinsetzen und dann weitersehen.“ *fls*